

Kraftstoffsteuer

Soziologe: "Gefühlte Steuerbelastung war über Jahre konstant hoch"



Von Wolfgang Mulke

Mo, 30. Mai 2022 um 10:01 Uhr

Deutschland

Ist das gerecht? "Viele Reaktionen in der Steuerpolitik werden durch psychologische Faktoren beeinflusst", sagt der Soziologe Wolfgang Franzen. Was die Steuersenkung auf Kraftstoff bewirkt, lasse sich nicht vorhersagen.



Im Juni, Juli und August werden niedrigere Steuern auf Kraftstoff fällig. Foto: Thomas Kunz

Steuerpolitik ist auch psychologisch: Die Bevölkerung soll sie als gerecht empfinden. Ob die Rechnung bei der Spritpreissenkung aufgeht, darüber sprach Wolfgang Mulke mit Wolfgang Franzen von der Kölner Forschungsstelle für empirische Sozialökonomik.

BZ: Was sollen zeitweilige Steuersenkungen bewirken – und erreichen sie ihr Ziel?

Franzen: Die zeitweilige Senkung der Mehrwertsteuer 2020 hatte das Ziel, die Wirtschaft anzukurbeln. Der Erfolg ist allerdings schwer zu beurteilen. Denn viele Einkäufe wurden einfach nur vorgezogen und blieben im Jahr darauf aus. Amortisiert hat sich die Senkung für den Staat nicht. Bei der Steuersenkung beim Sprit lässt sich die Wirkung ebenfalls nicht vorhersagen.

BZ: Ende August steigt die Steuer wieder. Dann kostet der Sprit über Nacht 30 Cent mehr. Zerstört das nicht das

Vertrauen der Bürger in die Steuergerechtigkeit?

Franzen: Das muss nicht der Fall sein. Die Frage ist, ob es als Steuererhöhung überhaupt wahrgenommen wird. Auch hier ist die Mehrwertsteuersenkung 2020 ein gutes Beispiel. Als die Reduzierung zum Jahresende auslief, wurde dies nicht als Steuererhöhung diskutiert.

Hintergrund: Tanken wird ab Mittwoch drei Monate lang günstiger

BZ: Geben die Menschen in Krisenzeiten vielleicht gerne mehr an den Staat ab?

Franzen: Das legen unsere Studienergebnisse nahe. Die gefühlte Steuerbelastung der Deutschen war über lange Jahre konstant hoch. 2014 empfanden dies beispielsweise 86 Prozent der Befragten. Im Januar 2021 gaben nur 63 Prozent diese Antwort. Dieses Ergebnis hat uns überrascht.

"Es ist die diffuse Angst vor einer höheren Belastung, die zu dieser Haltung führt."

BZ: Steckt dahinter die Einsicht, dass der Staat zur Bewältigung großer Schäden viel Geld braucht?

Franzen: Ja, aber wir sehen noch einen weiteren Grund. Die Pandemie wirkte Anfang 2020 wie ein Schock für die Bevölkerung. Der Bürger wendet sich in der Folge dem zu, der Schutz bietet, und das ist der Staat. Es gab eine deutliche Wende hin zu einer hohen Zufriedenheit mit der Politik. Anfangs war die Mehrheit der Menschen einverstanden mit den Maßnahmen gegen Corona, auch wenn diese die Freiheit einschränkten. Und eine positive Bewertung von Politik und Staat fördert positive Einstellungen zu Steuern. Mittlerweile hat aber die Kritik an politischen Entscheidungen wieder zugenommen.

Wolfgang Franzen ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle für empirische Sozialökonomik in Köln. Der Soziologe forscht auch zur Steuerpsychologie.

BZ: Dient die Steuersenkung beim Benzin als so etwas wie ein Ventil?

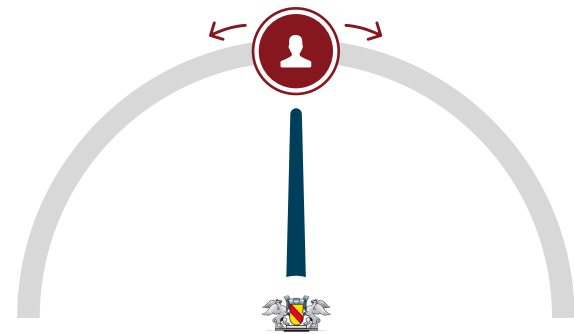
Franzen: Diese Karte wird von der Politik vermutlich bewusst gespielt. Und die FDP, die sich stets für Steuersenkungen stark macht, kann damit ein konkretes Ergebnis vorweisen. Dazu kommt das besondere Verhältnis der Deutschen zum Auto. So lässt sich mit einem geringen Aufwand möglicherweise ein großes Ergebnis erzielen. Viele Reaktionen in der Steuerpolitik werden durch psychologische Faktoren beeinflusst. Wir haben zum Beispiel gefragt, ob die Pandemiekosten durch eine höhere Erbschaftsteuer beglichen werden sollten. 59 Prozent waren dagegen, obwohl die meisten von einer Erhöhung gar nicht betroffen wären. Es ist die diffuse Angst vor einer höheren Belastung, die zu dieser Haltung führt.

Mehr zum Thema:

- **Steuersenkung:** Tankstellenbranche rechnet mit Sprit-Engpass durch Tankrabatt Anfang Juni
- **Rückblick:** So reagieren Autofahrer in Freiburg auf die hohen Spritpreise

LIVE ABSTIMMUNG  957 MAL ABGESTIMMT

Halten Sie Steuersenkungen für sinnvoll?



**Ja, die Bürger
sollten entlastet
werden**

**Nein, das Geld sollte
investiert werden**

Badische  Zeitung

OPINARY. 

Ressort: **Deutschland**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Mo, 30. Mai 2022:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
- » Webversion dieses Zeitungsartikels: ["Die gefühlte Steuerbelastung war über Jahre konstant"](#)

Kommentare

Bitte registrieren Sie sich einmalig bei "Meine BZ", um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können. Beachten Sie bitte [unsere Diskussionsregeln](#), die [Netiquette](#).

Jetzt registrieren

Sie haben bereits einen "Meine BZ"-Zugang?

Jetzt anmelden